

Der lange Weg zum Radweg in Guntershausen –

ein grünes Kommunikationsproblem und eine falsche Anklage

Am 4. Mai wurde in der HNA eine Presseerklärung des Fraktionsvorsitzenden der Grünen in der Baunataler Stadtverordnetenversammlung wiedergegeben:

Die Verlegung des Radweges R1 in Guntershausen als politisches Projekt der Grünen-Fraktion, mit dem Fazit, das dieses von Dr. Klaus-Peter Lorenz „besetzt“ worden sei:

„ ... und nun präsentiere sich Klaus-Peter Lorenz als der ‚große Initiator‘ in dieser Angelegenheit.“

Der Radweg, eine lange Geschichte, wie sie wirklich war:

Für eine Verlegung des Weges plädieren Dr. Lorenz und die Guntershäuser SPD seit dem Jahr 2005: Baunataler Nachrichten 17/2005, Versammlung mit Bürgermeister Heinz Grenacher: „... stehen als größere Vorhaben jetzt ein Neubau der Baunabrücke ... und die Regelung des intensiven Freizeitverkehrs an der Fulda zwischen Gemeindeweg und Wirtschaftsbrücke auf dem ... Programm.“

Der Weg soll bei „Alex‘ Ruh“ am Ufer weitergeführt werden, und nördlich des Stadtteils wieder auf die Trasse stoßen.

Im haushaltsdeckend verteilten Wahlprogramm 2006 war der Wunsch prominent aufgeführt:

„Wir Guntershäuser freuen uns an der Natur und gönnen Anderen ihr Vergnügen, etwa auf dem Radweg an der Fulda. Aber wir wollen, dass niemand gefährdet wird. Deshalb soll der Freizeitverkehr über eine Brücke von Alex‘ Ruh die Baunamündung queren...“

Dagegen gab es Einsprüche des Naturschutzes und der Wasser- und Schifffahrtsbehörde (Hochwasser-Retention). Auch hohe Kosten sprachen dagegen.

In den Folgejahren wurde eine neue Brücke in der Dorfmitte projiziert, mit einer Führung der Radler über den Streckweg. (HNA, 16.2.2010). Die Sache scheiterte an Einwänden der Anlieger und „krachend“ bei einer öffentlichen Versammlung. (Zu dieser Zeit war ich ohne Amt und Mandat.)

Ab 2016 suchten wir mit Haushaltsvorschlägen an die Fraktion im Stadtparlament, Gesprächen mit dem Landwirt, den Eigentümern des Sägewerks sowie Anliegern des Streckweges nach einem dritten Weg. Die Anträge liefen fest am Grunderwerb, den Kosten, dem Naturschutz – wie die anderer Parteien.

Im Januar 2018 hatten wir vier Planungsvarianten in die Gespräche vor Ort mitgenommen, und konnten mit einer Mail Anfang des Jahres 2018 an den Bürgermeister Manfred Schaub resümieren:

„Vorzuschlagen wäre eine Variante zu 1: Sperrung des Gemeindeweges; Führung wie vorgesehen östlich der Gemeindegärten, neue Baunabrücke und dann: Wiedereinführung angeschmiegt an die Ausgleichsmaßnahme (Baunamündung) bis zum ... Schotterweg, der dieses Gebiet anbindet.“

Die Trasse wird den naturgeschützten Bereich respektieren, die Wirtschaftsflächen des Landwirts nicht zerteilen, und auch erst jenseits der Hofeinfahrt des Betriebes wieder einmünden.

Nicht so in der jüngeren „Grünen Variante“.

Auf der Bürgerversammlung an der Baunabrücke am 6. Februar 2019 habe ich die fünf „Betroffenen“: Radfahrer, Autofahrer, Gewerbebetrieb, Anlieger und Landwirt vorgestellt, und für die erarbeitete Lösung geworben (siehe „Sprechzettel“).

Es war ein glücklicher Moment, als der Landwirt zur Planskizze trat, und „grünes Licht“ für eine Kompromisslösung gab. Für mich ein Kompromiss der Weisheit der Vielen als Gemeinwesenarbeit, keineswegs Parteipolitik.

Herr Borschel war nicht zugegen.

Diese Variante ist in die Bürgerversammlung im Februar 2019 und die Beratung des Bau- und Umweltausschusses im Februar 2019 als Variante „0“ eingegangen und bestätigt worden.

Auf dem Weg von der Baunabrücke in Guntershausen in die Fraktion der Grünen im Rathaus muss dieses Ergebnis in Detail verloren gegangen sein. Wie die Wahrnehmung der langjährigen Arbeit daran. Das „Grüne Projekt“ musste dann aber dennoch zum Projekt in einer Presseerklärung gegen den Guntershäuser SPD- Stadtverordneten Lorenz werden.

Unterstützung können wir im kleinsten Baunataler Stadtteil immer gebrauchen, und haben sie für die Bahnstufunterführung, beim Bahnlärm oder dem Breitbandausbau gefunden.

Es wird mich also freuen, wenn wir eines Tages gemeinsam über die neue Bauna-Radbrücke führen, und gern kann dann am Anfang des Weges ein rotes Band und am Ende ein Grünes Band gespannt sein. Wenn der neue Radweg im Einklang mit allen Beteiligten gelingt, dann ist mir das parteipolitische Etikett nicht wichtig.

Aber aus dem Sattel stoßen lasse ich mich nicht gern...

Guntershausen, 8. Mai 2019

SPD Ortsverein Guntershausen

Wir Sozialdemokraten im kleinen, grünen Stadtteil Guntershausen sind immer vor Ort ansprechbar und aktiv – für die Stadt und den Landkreis!



Gunter Umbach



Helmut Norwig



Dr. Klaus-Peter Lorenz



Lotti Rudolph



Erika Wagner



Otto Nüdling

Kreisstag

Viele lokale Verbesserungen und neue Vorhaben stehen auf unserem Programm. Machen Sie sich Ihr Bild von unserer politischen Arbeit:



Lange hat die Alte Fabrik im Abseits kommunalpolitischer Aufmerksamkeit gestanden, ebenso wie die Freiflächen, die die Deutsche Bahn hinterlassen hat. Wir werden im Sommer 2006 die zukünftige Nutzung mit Ihnen diskutieren.

Die Bausubstanz des Bahnhofsgebäudes leidet immer mehr. Sollte es zur völligen Schließung kommen, werden wir dafür eintreten, den Warterraum offen zu halten und hier auch an die Geschichte der Bahn zu erinnern.



Wir Guntershäuser freuen uns an der Natur und gönnen Anderen ihr Vergnügen, etwa auf dem Radweg an der Fulda. Aber wir wollen, dass niemand gefährdet wird. Deshalb soll der Freizeitverkehr über eine Brücke von ‚Alex‘ Ruh die Baunamündung queren. Dann sollte es auch keinen Schleichverkehr an der Fulda mehr geben...



Die Schokoladenseite – und die Kehrseite unserer Dorfmitte. Langfristig wollen wir die „Mitte“ weiter gestalten – und Sie dazu um Ihre Meinung fragen!



Unsere Abgeordneten sind immer ansprechbar: Wo soll der Weg entlang gehen? Was machen wir mit den Parkplätzen? Wie gehen wir mit dem Wald und seinen Nutzern um?

Von den Fünzigern bis heute

Frauen treffen sich zum Weltfrauentag

BAUNATAL. Haben's die Frauen in Deutschland wirklich gut oder nicht? – Um diese Frage dreht sich alles am Weltfrauentag, Montag, 8. März, in Gummershausen. Beginn der Veranstaltung „60 Jahre Bundesrepublik Deutschland – Frauen haben's gut!“ ist um 19 Uhr im Gemeinschaftshaus (Lindenstraße 1). In kleinen Szenen erinnern Frauen an Erfahrungen in den Jahrzehnten von den Fünzigern bis heute. Zwei Tänzerinnen und die Punk-5-Band aus Baunatal sorgen für eine gute Stimmung. Der Eintritt für die Veranstaltung des Frauenbüros der Stadt und des Frauennetzwerks Baunatal ist frei. Der Einlass ist nur für Frauen und beginnt um 18.30 Uhr.

Die Einnahmen aus dem Verkauf von kleinem Essen und Getränken werden einer gemeinnützigen Einrichtung für Frauen oder einem Frauenprojekt gespendet. (dot)

Karneval-Fotos aus Sitzungen bei HNA online

BAUNATAL. Heute noch geht es rund bei den Karnevalsisten. Doch morgen schon ist alles vorbei. Die besonderen Eindrücke der großen Sitzungen der Großsteuerer-Carnavals-Gemeinschaft (GGC) und des Carneval Club Elgershausen (CC) finden Sie im Bild bei HNA online im Internet unter www.hna.de/foto

Mehr auf www.hna.de

Die GGC setzt allerdings in der Zeit nach Aschermittwoch einen drauf: Am Samstag, 20. Februar, gibt es wieder ein Turnier der Männerballer. Los geht's um 20.11 Uhr in der Kulturhalle Großentrup. Eintritt Saal 10 Euro, andere Plätze 8 Euro. (sok)

Basar für Kindersachen

GUDBENBERG. Die Frauen des Awo-Familien-Zentrums in Gudensberg laden am Samstag



Dort könnte es bald langgehen: Über die Bauna soll eine neue, breitere Brücke führen. Lars Geßner von der Stadt Baunatal hat die Wünsche von Radfahrern aufgegriffen. Foto: Köppl

Neue Brücke statt enger Kurven

Die Stadt Baunatal plant einen Umbau des Radfernweges R1 im Bereich von Guntershausen

VON DOROTHEA KÖPPL

BAUNATAL. Der Radfernweg 1 (R1) in Gummershausen soll sicherer werden. Das steht schon seit vier Jahren fest, aber jetzt hat Bürgermeister Manfred Schaub den Stadtverordneten einen neuen Plan angekündigt. Denn der erste Plan scheiterte an Natur-schutzbestimmungen.

HINTERGRUND

Der R1 beginnt in der Rhön

Der Hessische Radfernweg R1 wird auch Fulda-Radweg genannt. Er ist 123 Kilometer lang, führt von der Wasserkuppe in der Rhön bis nach Hamm. Münden und durchquert dabei Gummershausen. Der Fulda-Radweg führt auf den Werra- und den Weser-Radweg. Er besteht fast nur aus asphaltierten Wegen, fünf Prozent der Strecke sind Feld- und Waldwege. (dot)

Der neue Weg soll zwar immer noch durch Gummershausens Müse führen, aber er umgeht die gefährlichen Ecken, im Gemeindegeweg zum Beispiel liegt der Holzbetrieb Sinning auf beiden Seiten.

Dort kreuzen oft Cablestapler mit Holz den Radweg. „Bisher ist noch nichts passiert“, sagt Lars Geßner von der Stadt und zuständig für die Radwege. Aber der Betrieb sei für den Radweg von Nachteil.

„Wir erhoffen uns durch den Weg auch eine Ortsbelebung.“

LARS GEßNER, STADT BAUNATAL. Außerdem müssen die Radfahrer bisher 40 Meter die besonders kurvenreiche Kreisstraße, die Dorfstraße, entlangfahren. Da die Radfahrer aber gerne in großen Gruppen von zehn bis 20 Sportlern fahren, sei der Weg für sie immer schlecht einzusehen gewesen, erklärt Geßner.

Jetzt sollen die Radfahrer den Gemeindegeweg umgehen, indem sie über den Streckweg

in die Ortsmitte gelangen und vor den gefährlichen Kurven über einen neuen Weg und über eine neue Brücke geleitet werden.

Der Umbau kostet 60 000 Euro

Der Umbau wird die Stadt Baunatal rund 60 000 Euro kosten. Der Betrag ist so gering, dass das Land Hessen nichts dazuzahlen wird. „Wir erhoffen uns durch den Weg auch eine Ortsbelebung“, sagt Geßner.

Denn der bringe dann weiterhin die Touristen in den Ort. „Im Sommer sind sonntags immer tausende Radfahrer unterwegs“, sagt Bürgermeister Manfred Schaub. Die Aussicht auf mehr Touristen schmälert die Entlohnung, dass der ursprüngliche Plan gescheitert ist. Denn die Stadt wollte den R1 eigentlich direkt an der Fulda, also außerhalb des Orts, entlangführen.

Das wäre für die Radfahrer landschaftlich attraktiv und die beste Lösung gewesen, weil der Radweg gerade verlaufen wäre, erklärt Geßner. Der Umbau hätte allerdings

300 000 Euro gekostet.

Doch die untere Naturschutzbehörde des Landkreises Kassel winkte ab: Durch das Hochwasserschutzgebiet darf kein Radweg führen.

Auf die Gefahren des R1 hatte die Radprojektgruppe aufmerksam gemacht. Sie besteht aus Radfahrern, die die Stadt ehrenamtlich beraten.

Noch ist nicht sicher, ob der Radweg gebaut wird. Schaub betont, dass das Geld dafür von den Stadtverordneten noch genehmigt werden muss.

Falls sie ihr Ja geben könnte der neue Weg im Sommer schon befahrbar sein.



Einladung 2015



Guntershausen lädt ein

zur Versammlung am 19.Mai, 19:30 Uhr,

Terrasse Lorenz (Rengershäuser Str. 6):

- Bestätigung der Kandidaturen für die
Wahl zur Stadtverordnetenversammlung,**
- Wassersport an der Fulda**
- Einladung Sägewerk Sinning**

Gäste sind willkommen!

Dr. Klaus-Peter Lorenz, Vorsitzender

Pressebericht 2015

Die Gunterhäuser Firma Sinning, das ist nicht mehr das Sägewerk, das Dachstühle für die Neubauten auf den „Dörfern“ zimmert. Paletten und Kisten für die heimische Exportindustrie stehen im Mittelpunkt der Produktionspalette – und damit ist das Stichwort im doppelten Sinne gegeben: Paletten! Drei bis vier LKW-Ladungen mit Paletten gehen täglich ins hiesige Volkswagenwerk, und ein Lastwagen nach Kassel. An die 1000 Paletten können es schon sein, die an der Bauna täglich mit modernsten Maschinen zugesägt und genagelt werden. Für die Gunterhäuser Sozialdemokraten gab es eine Führung durch die Inhaber Sinning und Wollrath, die ihre computergestützte Produktion vorstellten. Vom Dämpfen der Hölzer zum Schutz vor Schädlingen über die riesige Kappsäge im Freigelände und eben die Nagelautomaten. Dabei steht der nächste Schritt in Sachen Digitalisierung bald an. Statt der Auftragsbearbeitung per Mail werden künftig Auftragsdaten „maschinenfertig“ bei Sinnings eingehen. Der moderne Betrieb stellt sich ausdrücklich auch in eine soziale Verantwortung als Arbeitgeber und wurde vor nicht langer Zeit als „behindertenfreundlicher Betrieb“ mit einem Landespreis ausgezeichnet.

Imposant auch die großen Exportkisten von bis zu sieben Metern Länge, die hier am Gunterhäuser Gemeindeweg gebaut und auch verladen werden. So optimistisch die Inhaber mit ihren 25 Beschäftigten in die Zukunft blicken, an diesem Punkt stellten sie ihre große Sorge um die Sicherheit der Betriebsabläufe diesseits und jenseits des Gemeindeweges in aller Offenheit dar: Auf einem drei Meter breiten öffentlichen „Gemeindeweg“ Kisten von sieben Metern mit Gabelstaplern zu verladen, das ist für sich genommen schon ein Kunststück. Das aber im laufenden Freizeitverkehr von Rad- und Skaterfahrern zu bewältigen, nötigt zur Aufstellung von Sicherungsposten, um Unfälle zu vermeiden.

Der Freizeitverkehr an der Fulda hat in den letzten Jahren enorm zugenommen; wie zur Bestätigung rauschten am späten Abend eilige Pedalisten durch die Besuchergruppe.

Die SPD Gunterhausen wird in den Sommermonaten nach Lösungsmöglichkeiten auch in der Diskussion mit den Bürgern suchen. Sie erreichen uns per Mail: SPDGunterhausen@web.de .

Anregung/Vorschlag SPD Gunterhausen für 2016 ff	Gh
Wassersportstation an der Wirtschaftsbrücke / Fulda; Unterstützung des TSV Gh	Gh
Radwege-Lückenschluss an der Fulda vom Gemeindeweg entlang Baunadelta	Gh
*****	Gh
Sicherung und Überplanung des Geländes „Chemische Fabrik“. *****	Gh
Sicherung des Geländes Ortsmitte vor der Baunabrücke, Erbegemeinschaft *****	Gh
Lärmschutz an der Strecke der Deutschen Bahn Aktiengesellschaft	Gh
Gegebenenfalls Sicherstellung des Grundstücks Rengershäuser Str. 3 für Bushaltestelle	Gh

	OT	
Anregung/Vorschlag SPD Guntershausen für 2017 ff	Gh	
Wassersportstation an der Wirtschaftsbrücke / Fulda	Gh	
Radweg verlegen vom Gewerbebetrieb am Gemeindeweg	Gh	
****	Gh	
Sicherung und Überplanung des Geländes „Chemische Fabrik“	Gh	
Sicherung des Geländes Ortsmitte vor der Baunabrücke,****	Gh	
Sicherstellung des Grundstücks Rengershäuser Str. 3 für Bushaltestelle, Verkehrssicherheit	Gh	
Dauerhafte Gestaltung Bahndamm Kreisstraße zwischen Dr. Wilke & Hexenhäuschen	Gh	
Ausweisung für Garagenneubauten Haarnadelkurve Kreisstraße für Anlieger	Gh	
Sanierung der Turnhalle: Hallenboden	Gh	
Beschilderung Parkplätze K 18 nach Rengershausen: Für LKW sperren	Gh	
Verlegung der Wertstoffcontainer vom Baundenkmal Viadukt weg	Gh	
Erneuerung Absicherung Haarnadelkurve K 18 Abzw. Altes Wasserwerk statt Provisorium	Gh	

Lorenz, Dr. Klaus-Peter

An: buergermeister@stadt-baunatal.de
Betreff: Radwegeplanungen Guntershausen

Lieber Manfred,

nach einem vorhergehenden Gespräch mit Herrn Schmidt haben die Genossen des Ortsvereins vergangene Woche Familie Sinning in der Zimmerei Guntershausen besucht. Wir haben eine instruktive Werksführung genossen, und sind dann auf die Probleme eingegangen, die der stark angestiegene Radverkehr auf dem Gemeindeweg zwischen Lagerplatz der Firma und Werksgebäuden erzeugt.

Um der offensichtlichen Unfallgefahr und Haftungsproblemen zu begegnen, optieren die Inhaber für eine Sperrung des Gemeindeweges in diesem Bereich.

Neben anderen Aspekten der künftigen Firmenentwicklung sind wir auf mögliche Alternativen eingegangen, die der internen Skizze vom 24. Juni folgen, die ich weder ausgehändigt habe, noch deren finanzielle Aspekte offengelegt habe:

Variante 1: Würde die Ackerflächen östlich der Betriebsgebäude des Landwirts Schmidt so durchschneiden, dass eine wirtschaftliche Bestellung nicht mehr vorstellbar wäre. Des weiteren entstünde nördlich des Hofes eine Kreuzung. Von hier aus und rund um die Betriebsgebäude fährt Familie Schmidt mit heute doch recht großem landwirtschaftlichem Gerät; es ist nicht leicht, sich hier in den schnellen Radverkehr einzufädeln.

Variante 2a: Die Führung vom Gemeindeweg zu einer neuen Baunabrücke kann nicht auf dem Gemeindeweg an der Ofenanlage der Firma Sinning erfolgen, weil auch hier mit großen Maschinen gefeuert wird. Eine Verlegung in die Gemeindegärten an deren westlichem Rand wäre denkbar, würde aber Grunderwerb oder zumindest ein Abtreten von Gelände der Pächter bedeuten. Die weitere Führung an der Besiedlung entlang trennt die Anliegerin Sinning von ihren Tieren, die sie hier auf Pachtland hält. Mit der Einmündung in die Dorfstraße und der Weiterführung am Hofgelände Schmidt entlang hätten wir auch hier die Durchmischung landwirtschaftlichen Verkehrs mit dem Radverkehr.

Variante 2 b: Negative Folgen wie oben; zusätzlich entsteht eine „verlorene“ Fläche südlich vor der Einfädelung in die Dorfstraße.

Variante 3: Eine „Wiedereinrichtung“ der Wegführung dürfte nach den Hochwasserschutzbauten gar nicht mehr möglich sein.

Variante 4: Vereinigt alle oben aufgeführten Nachteile bis auf das zweimalige Linksabbiegen in der Kreisstraße.

Vorzuschlagen wäre eine Variante zu 1:

Sperrung des Gemeindeweges; Führung wie vorgesehen östlich der Gemeindegärten, neue Baunabrücke und dann: Weiterführung angeschmiegt an die Ausgleichsmaßnahme bis zum nicht eingezeichneten Schotterweg, der dieses Gebiet anbindet.

Für die vorausgegangene Unterstützung bedankt sich und auf weitere Beratung freut sich Klaus-Peter

0172 87 38 535



Dr. Klaus-Peter Lorenz, Tim Kaiser, Fraktionsvorsitzender Reiner Heine **am 22.1.2018** am „selben Ort“, an dem ein Jahr später der inkriminierte hna-Artikel entstand. Anschließend zu Gast bei Fa. Sinning.

SPD Guntershausen vor Ort am Radweg in Guntershausen

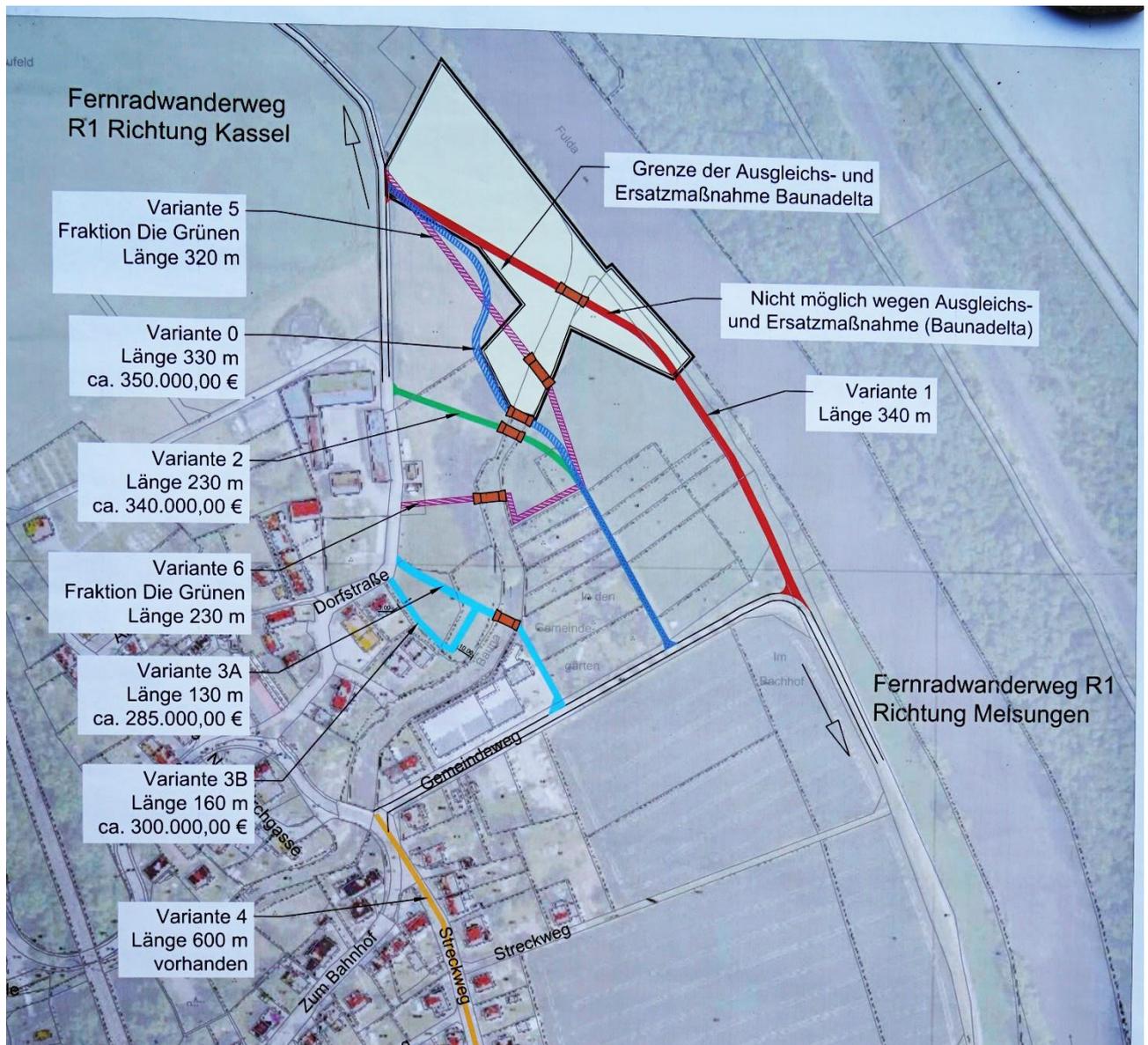
Zur Diskussion stand die Verlegung des Radweges von der Fulda über den Streckweg auf die Kreisstraße, um den Gemeindeweg zu umgehen:

1. Radfahrer wollen am Fluss fahren, nicht über den Berg. Gefährdung durch zweimaliges Linksabbiegen vom Streckweg in die Kreisstraße. Die Situation verschlechtert sich für den Radverkehr.
2. Der örtliche Gewerbebetrieb bietet Arbeitsplätze und ist Steuerzahler der Gemeinde; er soll unsere Unterstützung erfahren, die er seinerseits wiederholt zugesagt hatte. Wenn die Radfahrer der Umleitung nicht folgen, würden auch zukünftig und unerwartet einzelne Pedaleure durch das Ladegeschäft auf dem Gemeindeweg kreuzen. Das wäre zwar zahlenmäßig eine Entlastung, aber keine Sicherheit für Betrieb und Freizeitsportler.
3. Die Anlieger sehen sich in einer Situation wie gefühlt vor sechs Jahren. Zurecht gehen sie davon aus, dass es für Autos wie Räder zu gefährlichen Situationen beim Ausfahren aus den engen Garageneinfahrten kommen wird.
4. Die Guntershäuser Sozialdemokraten haben in Gesprächen mit Anliegern und Betroffenen einen Vorschlag zusammengefasst, den Weg über den Weg an den Gemeindegärten, angeschmiegt an die Neue Baunamündung jenseits der Hofeinfahrt Schmidt wieder in den Radweg zu führen. Damit sollte allen Interessen gedient sein.
5. Wir befürchten aber auch, dass mit einer schlechten Not-Lösung eine gute Lösung nur weiter in die Zukunft geschoben wird. In die Stadtregierung und Frau Bürgermeisterin Engler setzen wir unser Vertrauen, dass auch dieses dicke Brett im Ort erfolgreich gebohrt werden wird (wie der barrierefreie Bahnhofszugang u.a.).
6. Wir wünschen uns langfristig einen Ausbau der Sanitärstation an der Fulda an der Wirtschaftsbrücke für die Rasen- und Wassersportler. Dazu gehört ein Saison-Bistro, das sowohl den Sportler, den Freizeitradlern als auch den Guntershäusern dienen würde. Dabei wäre auch eine Direktvermarktung von landwirtschaftlichen Produkten möglich: Seien es Eierkuchen oder Ahle Wurst.
Gut gestärkt könnte dann weiter am Fluss entlang gefahren werden über Alex' Ruh, über die Bauna und deren idyllische Flussmündung weiter auf den vorhandenen Radweg an der jungen Eichenallee.

Sprechzettel Februar 2019



Vor Ort: 6.2.2019



Ausschnitt der Karte, die bei der Bürgerversammlung ausing

Niederschrift: Bau- und Umweltausschuss 27.02.2019 Seite - 4 -

⇒ dass eine gut besuchte Bürgerinformation zum Radweg R 1 in Guntershausen stattgefunden hat. Die Bürger haben sich gegen die Verlegung des Radweges durch den Streckweg entschieden. Eine Trasse wurde festgelegt und wird weiterhin geprüft. Die kurzfristige Realisierung ist aber aufgrund der schwierigen Haushaltssituation nicht möglich.

Weitere zu protokollierende Wortmeldungen liegen nicht vor.